



2 – Urban Gardening und Guerilla Gardening

Arbeitsauftrag	<p>Die SuS betrachten gemeinsam verschiedene Bilder von urbanen Lebensräumen (mit und ohne Begrünung). Sie diskutieren über Wirkung und Ästhetik beider Modelle.</p> <p>Mit Hilfe von Begriffsdefinitionen erarbeiten die SuS den Unterschied zwischen «Urban Gardening und Guerilla Gardening».</p> <p>Die SuS sehen den Videobeitrag über «Guerilla Gardening in der Schweiz» an.</p> <p>Anschliessend lösen sie die dazugehörigen Aufgaben und besprechen diese in Zweiergruppen.</p> <p>Zum Abschluss wird ein fiktiver Plan gezeichnet, wo eine Pflanzaktion durchgeführt werden könnte und wie diese ausgestaltet sein sollte.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen eigene Überlegungen zu den Urban Gardening und Guerilla Gardening Bewegungen an und reflektieren diese. • Die SuS können Potenzial, Anforderungen und Möglichkeiten für eine Pflanzaktion erkennen und einordnen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • PC, Laptop, Tablet mit Internetzugang • Arbeitsblätter
Sozialform	EA / PA
Zeit	45'

Zusätzliche Informationen:

- Ganzer Beitrag «Guerilla Gardening: Wie die Stadt heimlich befruchtet wird» auf SRF Online: <https://www.srf.ch/play/tv/redirect/detail/9041ea0d-b1dd-453d-90f8-6b0d13014cd2>
- Definition, Hintergrund, Geschichte Urban Gardening und Guerilla Gardening: https://de.wikipedia.org/wiki/Urbaner_Gartenbau
https://de.wikipedia.org/wiki/Guerilla_Gardening
- Schtifti Foundation: Gorilla-Schulprogramm (gesundes und nachhaltiges Leben, Ernährung): <https://schtifti.ch/de/> / <https://www.kiknet-gorilla.org/>



Wie sollen Lebensräume aussehen?



Betrachtet zu zweit die Bilder unten.

Was könnt ihr darauf erkennen?

Wie wirken diese Bilder auf euch?

Welche Bilder gefallen euch besser, welche eher nicht?





Mehr Grün? Warum (nicht)?



Diskutiert die folgenden Fragen und notiert eure Antworten und Überlegungen in Stichworten.

Was sind die positiven Effekte, wenn mehr Pflanzen (Bäume, Sträucher usw.) angepflanzt und Städte, Strassen und Plätze somit grüner werden?

.....

.....

.....

Wer profitiert alles davon und in welcher Form?

.....

.....

.....

Gibt es auch negative Auswirkungen, wenn mehr angepflanzt wird?

.....

.....

.....

Worauf muss geachtet werden, damit diese negativen Auswirkungen vermieden werden können?

.....

.....

.....





Guerilla Gardening vs. Urban Gardening



**Welche Definition gehört zu welchem Begriff?
Verbinde, was zusammengehört.**

Urban Gardening und Guerilla Gardening sind zwei Schlagwörter, die man im Zusammenhang mit nachhaltiger Stadtentwicklung und grünen Initiativen im städtischen Raum häufig hört. Obwohl beide Bewegungen ähnliche Ziele verfolgen (mehr Grün in den Städten) sind die Wege zum Ziel unterschiedlich.

Urban	Kommt vom spanischen Wort für Krieg («guerra») und wird für einen Kampf oder Widerstand aus dem Untergrund (also heimlich, versteckt) gegen etwas verwendet.
Vertical Gardening	Auch hier wird in der Stadt gegärtnert, allerdings heimlich und meist unerlaubt. Auf öffentlichen Plätzen wird Gemüse, Blumen, Beeren usw. angepflanzt, ohne Bewilligung oder vorgängige Information der zuständigen Behörden.
Gardening	Übersetzt «städtische Gartenarbeit». Dabei werden auf kleinen Flächen innerhalb von Städten Gärten angelegt (z. B. auf Balkonen, an Strassenrändern, rund um Laternenpfähle usw.).
Urban Gardening	Bei dieser Technik werden Räume, wie Keller oder alte Bunker genutzt, um Pflanzen anzubauen. Oft wird dafür jedoch eine künstliche Beleuchtung benötigt, was mehr Energie braucht.
Guerilla	Bedeutet «Gärtnern» auf Englisch. Wird heute aber auch oft in der deutschen Sprache so verwendet. Also die Pflanzung und Pflege von Blumen, Gemüse, Kräutern usw.
Underground Gardening	Stammt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet «städtisch» oder «in der Stadt».
Guerilla Gardening	Ist eine Methode Pflanzen in mehrstöckigen Strukturen, statt in horizontalen Beeten anzubauen. Dies kann in Türmen, an Wänden oder in speziellen Gestellen geschehen. Diese Technik eignet sich besonders für städtische Gebiete, wo der Platz begrenzt ist.

Essbare Landschaft

Arbeitsmaterial



Guerilla-Gärtchen mit Sonnenblumen und Gemüse an einer Strasse in Berlin.

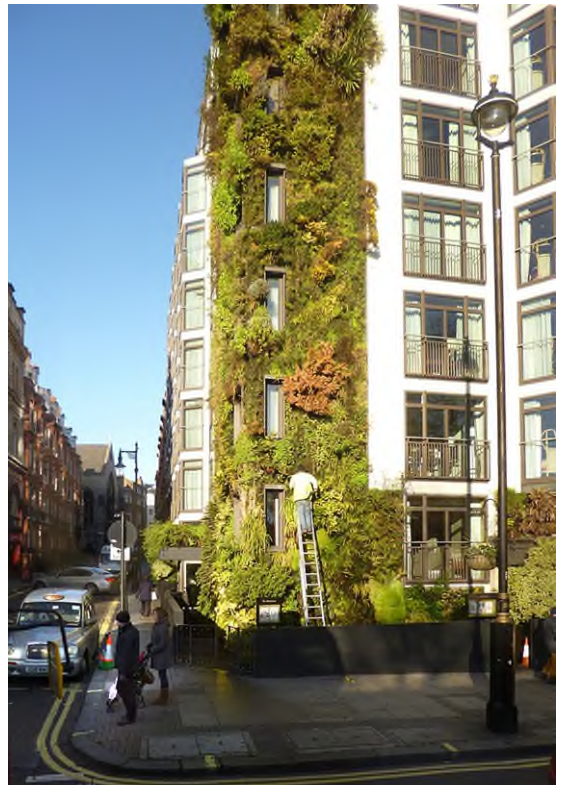
Bildquelle:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Guerilla_Gardening_bed.jpg



Vertical Gardening in der Londoner Innenstadt

Bildquelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vertical_Gardening_\(geograph_3263850\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vertical_Gardening_(geograph_3263850).jpg)





Guerilla Gardening



Schaut euch den nachfolgenden Videobeitrag an (Ausschnitt ab 7:11 Minuten bis 17:20 Minuten.)

Beantwortet anschliessend die Fragen dazu.



<https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:9041ea0d-b1dd-453d-90f8-6b0d13014cd2>

1) Wie würdest du erklären, was die Guerilla Gärtner genau sind und was sie machen?

.....
.....

2) Würdest du auch bei solchen Aktionen mitmachen? Warum (nicht)?

.....
.....

3) Glaubst du, die Bäume dürfen an ihren Plätzen bleiben? Warum (nicht)?

.....
.....

4) Kennst du Plätze, Orte in deiner Umgebung, wo solche Aktionen auch möglich und sinnvoll wären? Was würdest du dort anpflanzen?

.....
.....



Unser Plan für mehr Grün



Kreiert nun einen Plan, wo in eurer Umgebung eine Pflanzaktion durchgeführt werden könnte.

Gibt es Orte, die sich dafür eignen?

Zeichnet auf, wie es dort nachher aussehen könnte.



Lösungsvorschlag

Mehr Grün? Warum (nicht)?

Was sind die positiven Effekte, wenn mehr Pflanzen (Bäume, Sträucher usw.) angepflanzt und Städte, Strassen und Plätze somit grüner werden?

Mögliche Nennungen: Verbesserung der Luftqualität, Reduktion von Hitze (Schatten und Verdunstungskühle), Lebensraum für Tiere, Verbesserung des Wohlbefindens, Förderung der Biodiversität (Nahrung und Lebensräume für verschiedene Tierarten), Wassermanagement (Pflanzen absorbieren und speichern Regenwasser, halten den Boden stabil und verhindern somit Erosion), Ästhetik, grüne Plätze können die soziale Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Wer profitiert alles davon und in welcher Form?

Mögliche Nennungen:

Stadtbewohner/innen (Luftqualität, Gesundheit, essbare Pflanzen etc.), Umwelt (Biodiversität, Klima), Stadt (Attraktivität, Ästhetik), Tiere (Lebensraum, Nahrung), Wirtschaft (Tourismus, Immobilienwerte).

Gibt es auch negative Auswirkungen, wenn mehr angepflanzt wird?

Mögliche Nennungen: Kosten und Pflegeaufwand (Wartung, Personal, Material), Allergien (durch allergene Pflanzen und Insektenstiche), invasive Arten verdrängen einheimische Arten, Verkehrssicherheit bei ungenügender Übersicht, Wasserverbrauch bei wasserintensiven Pflanzen, organische Abfälle (z. B. Laub) muss entsorgt werden.

Worauf muss geachtet werden, damit diese negativen Auswirkungen vermieden werden können?

Mögliche Nennungen: Auswahl der Pflanzen beachten (einheimisch, allergikerfreundlich, nicht-invasive Pflanzen), Wassermanagement vorgängig abklären, regelmässige Pflege, Sicherheit beachten (Sichtlinien und Beleuchtungen nicht zupflanzen), langfristige Planung mit Einbezug der Anwohner/innen.



Guerilla Gardening vs. Urban Gardening

Urban	Stammt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet «städtisch» oder «in der Stadt».
Guerilla	Kommt vom spanischen Wort für Krieg («guerra») und wird für einen Kampf oder Widerstand aus dem Untergrund (also heimlich, versteckt) gegen etwas verwendet.
Gardening	Bedeutet «Gärtnern» auf Englisch. Wird heute aber auch oft in der deutschen Sprache so verwendet. Also die Pflanzung und Pflege von Blumen, Gemüse, Kräutern usw.
Urban Gardening	Übersetzt «städtische Gartenarbeit». Dabei werden auf kleinen Flächen innerhalb von Städten Gärten angelegt (z. B. auf Balkonen, an Strassenrändern, rund um Laternenpfähle usw.).
Guerilla Gardening	Auch hier wird in der Stadt gegärtnert, allerdings heimlich und meist unerlaubt. Auf öffentlichen Plätzen wird Gemüse, Blumen, Beeren usw. angepflanzt, ohne Bewilligung oder vorgängige Information der zuständigen Behörden.
Vertical Gardening	Ist eine Methode Pflanzen in mehrstöckigen Strukturen, statt in horizontalen Beeten anzubauen. Dies kann in Türmen, an Wänden oder in speziellen Gestellen geschehen. Diese Technik eignet sich besonders für städtische Gebiete, wo der Platz begrenzt ist.
Underground Gardening	Bei dieser Technik werden Räume, wie Keller oder alte Bunker genutzt, um Pflanzen anzubauen. Oft wird dafür jedoch eine künstliche Beleuchtung benötigt, was mehr Energie braucht.



Guerilla Gardening

Wie würdest du erklären, was die Guerilla Gärtner genau sind und was sie machen?

Die Guerilla Gärtner in Zürich setzen sich für eine grünere Stadt ein. Sie pflanzen in Eigeninitiative an verschiedenen Orten quer durch die Stadt verteilt Blumen, Sträucher aber auch Obstbäume. So wollen sie essbare Landschaften kreieren.

Im ausgewählten Ausschnitt wird gezeigt, wie von der Stadt geplante und vorbereitete Baumstandorte über Nacht mit Obstbäumen bepflanzt werden.

Zumindest hat die wilde Pflanzaktion eine Diskussion ausgelöst, so dass Urban Gardening und Guerilla Gardening einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wird.

Würdest du auch bei solchen Aktionen mitmachen? Warum (nicht)?

Individuelle Antworten der SuS

Glaubst du, die Bäume dürfen an ihren Plätzen bleiben? Warum (nicht)?

Leider sind die gewählten Bäume gemäss Grün Stadt Zürich nicht für die Standorte geeignet. Sie seien nicht resistent gegen das Strassensalz, gegen die Hitze im Sommer und zu wenig hoch. Sie müssen deshalb schon nach kurzer Zeit wieder weichen und werden durch die geplanten Zierbäume ersetzt.

Kennst du Plätze, Orte in deiner Umgebung, wo solche Aktionen auch möglich und sinnvoll wären? Was würdest du dort anpflanzen?

Individuelle Antworten der SuS



Mehr Grün? Warum (nicht)?

Was sind die positiven Effekte, wenn mehr Pflanzen (Bäume, Sträucher usw.) angepflanzt und Städte, Strassen und Plätze somit grüner werden?

Mögliche Nennungen:

Pflanzen sorgen für ein gutes Klima, kühlen im Sommer durch die Verdunstung, spenden Schatten

CO₂ wird gebunden und umgewandelt (Photosynthese)

Attraktiviert das Stadtbild, mehr Farbe statt Grau

Allenfalls Nahrung für Mensch und Tier (z. B. wenn Beerensträucher angepflanzt werden)

Biodiversität wird gefördert

Insekten, andere Tiere und Pflanzen profitieren

Wer profitiert alles davon und in welcher Form?

Menschen – siehe oben

Tiere – Nahrungsquellen, Lebensraum, Unterschlüpfen / Verstecke

Andere Pflanzen in der Umgebung – Biodiversität, Symbiosen zw. Pflanzen

Stadt / Gemeinde – wird attraktiver als Wohnraum, Erholungsraum

Gibt es auch negative Auswirkungen, wenn mehr angepflanzt wird?

Mögliche Nennungen:

Mehr Aufwand durch Pflege und Ernte der Pflanzen

Ev. Verdrängung von bestehenden Pflanzen, falls falsche Pflanzen dazukommen

Ev. Schattenwurf

Ev. Behinderung von Verkehr oder Fussgängern, falls Abstände und Höhe nicht stimmen

Worauf muss geachtet werden, damit diese negativen Auswirkungen vermieden werden können?

Pflegeleichte Pflanzen wählen, geeignete Pflanzen für die jeweiligen Standorte wählen, Absprache mit zuständigem Grün- Tiefbauamt bezgl. Unterhalt und Pflege, Absprachen mit Anwohnerinnen und Anwohner, Vorschriften bezgl. Höhe und Abständen beachten, keine exotischen, invasiven Pflanzen oder Neophyten einpflanzen.